

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 47/48 (1906)  
**Heft:** 19

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und einfach darüber hinwegschreiten. Bau- und betriebstechnisch weichen Splügen und Greina so wenig von einander ab, dass die technische Seite im Entscheide, ob Splügen oder Greina, kaum ausschlaggebend sein wird. Der Schwerpunkt der Frage liegt fast ausschliesslich in der verkehrspolitischen und in der Finanzierungsfrage. Nach näherer Untersuchung der Stellungnahme Bayerns und Italiens erklärt der Herr Referent: «dass das Ausland, welches ein grosses natürliches Interesse an einer *selbständigen* schweizerischen Ostalpenbahn hat, bei der Splügenbahn sich namhaft beteiligen wird, während die Greinabahn auf eine finanzielle Unterstützung des Auslandes von vornherein verzichten muss. Die Bernhardtschen Aufstellungen sind nicht einwandfrei und nicht erschöpfend, so z. B. ist der Abzug der Anlagekosten der Strecke Campodolcino-Chiavenna, auf welche die Einnahmenrechnung sich nicht ausdehnt, unberücksichtigt geblieben. Ferner ist den Zonenkarten vorzuwerfen, dass sie nur die nördlichen Einzugsgebiete mit Bezug auf den Schwerpunkt Mailand, nicht aber die südlichen Einzugsgebiete nach nördlichen Verkehrsschwerpunkten enthalten. Die Zusammenstellung der Interessensphären Graubündens in Bezug auf Greina oder Splügen zeigen, dass sie auf Unkenntnis der Verkehrsinteressen der einzelnen Thalschaften beruhen, so wird z. B. Chiavenna das grosse Eingangstor des bündnerischen Verkehrs in seiner Bedeutung für das Engadin ganz unterschätzt. Die Interessen der Rhätischen Bahn sind diejenigen des Kantons und diese liegen mit grossem Uebergewicht auf Seite des Splügens.

Herr Oberingenieur *Gilli* kam nach eingehender Besprechung der technischen Seite der Frage zum Schluss, dass Greina und Splügen hierin wirklich ziemlich gleichwertig sind und dass desshalb entschieden die Linie den Vorzug verdiene, die als *selbständige* Ostalpenbahn arbeiten könne.

Ein dritter Referent weist, nach Anfechtung einiger weiterer Punkte der Bernhardtschen Arbeit, an Hand von graphischer und rechnerischer Bestimmung nach, dass der geographische und der kommerzielle Schwerpunkt Bündens in das Albatal, also mitten in die Splügenzone fallen.

Herr Ständerat *Calonder*, Herr Standespräsident Dr. *Bätschi* und Herr Oberstl. *Raschein* treten noch warm für den Splügen ein. Letzterer führt aus, dass es auffallend sei, wie schnell die strategische Seite bei Simplon und Frasne-Vallorbe, welch letzteres doch mitten in die schweizerische Hochebene führe, abgetan worden sei und wie gerade dieser Punkt beim Splügen so einseitig aufgebaut werde.

Am Schlusse dieser Versammlung wurde *einstimmig* eine Resolution zu gunsten des Splügens angenommen und Tags darauf hat sich der

Grosse Rat mit 60 gegen 16 Stimmen für den Splügen erklärt. Der Satz des Herrn Oberingenieurs Dr. *Moser* auf Seite 72 der Bautzg. vom 10. II. 1906: «Die Stellungnahme Bündens ist daher nicht recht verständlich und wird grösstenteils damit zu entschuldigen sein, dass es an Aufklärung fehlt», ist im Hinblick darauf zum mindesten sehr kühn und für den Kanton und seine sämtlichen für den Splügen arbeitenden Staatsmänner und Techniker sehr wenig schmeichelhaft.

Nachdem unser Verein in seiner Sitzung vom 13. Januar 1905 die Vorschläge des Baumeister-Verbandes artikelweise durchberaten und seine Anträge dem genannten Verbande mitgeteilt hatte, wurde das bezügliche Zirkular des Zentralkomitees nach den Vorschlägen des Vorstandes in der Sitzung vom 16. März beantwortet.

Die Aufnahme des Pouletschen Hauses (Heft V der Bauwerke der Schweiz) hat uns 600 Fr. gekostet. Die Auslagen des Lesezirkels betragen 160 Fr. jährlich. Derselbe scheint aber besonders auch bei den Mitgliedern auf dem Lande, denen wir sonst nicht viel bieten können, Anklang gefunden zu haben. Die Mitgliederzahl ist von 47 auf 64 gestiegen.

Im Auftrag des Bündner Ing.- und Arch.-Vereins,  
Der Aktuar: *G. Bener*.

### Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

#### Stellenvermittlung.

On cherche un jeune *chimiste industriel* ayant déjà quelques années de pratique dans la direction des ouvriers et de la fabrication de produits chimiques en général. Le candidat doit pouvoir diriger seul, après instructions détaillées, une petite fabrique électrotechnique. Entrée immédiate.

(1432) *Gesucht* für eine deutsche Firma ein tüchtiger *Ingenieur* mit Praxis im Eisenbetonbau.

(1434) *Gesucht* ein jüngerer *Maschineningenieur* (Elektrotechniker) für eine grosse Maschinenfabrik der deutschen Schweiz. Kenntnis der deutschen und französischen Sprache verlangt.

(1437) *Gesucht* als Gemeindeingenieur für einen grössern Kurort der Ostschweiz bei guter Bezahlung ein tüchtiger *Ingenieur*.

(1438) *Gesucht* zu baldigem Eintritt ein jüngerer *Ingenieur*, selbständiger und sicherer Statiker, mit etwas Praxis im Beton- und Beton-Eisenbau.

(1439) Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.  
Rämistrasse 28, Zürich.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftsstelle	Ort	Gegenstand
13. Mai	Eidg. Bauinspektion	Thun (Bern)	Alle Bauarbeiten zu einem Kohlenschuppen und einem Sägespähnshuppen der Munitionsfabrik sowie für eine Einfriedigung des Verwaltungsgebäudes in Thierachern.
14. "	Strasseninspектор	Zürich	Erstellung von Stampfaspaltbelag in der Sihlstrasse (1300 m <sup>2</sup> ).
14. "	Eidg. Bauinspektion	Zürich, Clausiusstr. 6	Sämtliche Baurbeiten zu einem Zollgebäude in Zurzach.
14. "	Heinr. Stamm, Baumeister	Schleitheim (Schaffh.)	Ausführung der Steinmetzarbeiten (Rorschacher Sandstein) für einen Neubau in Schleitheim.
14. "	Pfarrer Meyer	Alttau (Thurgau)	Verschiedene Baurbeiten zum Umbau am evangel. Pfarrhause in Alttau.
16. "	Kantonsingenieur	St. Gallen	Erstellung eines Trottoirs beim Greifenacker in St. Gallen.
17. "	Eugen Schlatter, Architekt	St. Gallen, Sternenackerstr. 5	Alle Bauarbeiten und Lieferungen zum Neubau des Konsumvereins Flawil.
17. "	Gemeindestathalter Ballmer	Dornach (Solothurn)	Erstellung eines Wasserreservoirs von etwa 200 m <sup>3</sup> Inhalt in Dornach.
18. "	Gebr. Rordorf, Architekten	Zürich, auf der Mauer	Maurer-, Verputz-, Holzverkleidungs- und Holzbildhauerarbeiten für die Renovation der Fassaden des Rathauses Bülach.
18. "	Gemeindeingenieur-Bureau	Altstetten (Zürich)	Lieferungen von Strassenschotter und Erstellung der Poststrasse in Altstetten.
18. "	E. Hasler, Gemeinderat	Eschlikon (Thurgau)	Ausführung einer Strassenkorrektion im Dorfe Eschlikon.
19. "	Baubureau	Basel, Klybeckstr. 113	Schreinerarbeiten zur Mädchensekundarschule an der Zähringerstrasse in Basel.
19. "	Ernst Glanzmann	Riedtwil (Bern)	Bau der letzten Sektion des Strassenzuges Riedtwil-Wäckerschwend. (Länge 1000 m.)
19. "	J. J. Biber, im «Stocker»	Horgen	Alle Baurbeiten für ein Einfamilienhaus im Stocker-Horgen.
19. "	Kantonsbaumeister	St. Gallen, Reg.-Geb.	Zimmer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten, Konstruktionen aus armiertem Beton für das st. gallische Lungensanatorium Wallenstadt-Berg.
20. "	Brand, Säger	Zollbrück (Bern)	Arbeiten für die Frittenbach-Korrektion, III. Sektion.
21. "	Baubureau	St. Gall., Brühlg. 29	Erd- und Maurerarbeiten, I-Eisenlieferungen, Hartsteinarbeiten (Sockel und Treppen) für den Saalbau auf dem untern Brühl in St. Gallen.
21. "	Obering. d. S. B. B., Kr. III	Zürich	Bauarbeiten für Vergrösserung des Güterschuppens und Verlängerung der Rampe auf den Stationen Herrliberg-Feldmeilen und Niederweningen.
25. "	Gemeindekanzlei	Broc (Freiburg)	Quellenfassung und -Leitung sowie Bau eines Reservoirs der Gemeinde Broc.
26. "	Kürsteiner, Ingenieur	St. Gallen	Transport und Legen einer Druckleitung (1160 m Gussrohre) in Arosa.
27. "	Obering. d. S. B. B., Kr. III	Zürich, a. Rohmaterialb.	Bauarbeiten für die Erstellung eines Zwischenperrons in der Station Zug.
30. "	Direktion der	Rheinfelden (Aargau)	Herstellung von etwa 1900 m <sup>2</sup> Holzzementbedachung für das Siedhaus der Schweizer.
31. "	Schweizer. Rheinsalinen	Bern,	Rhein-Salinen.
31. "	Bauingenieur	Bogenschützenstr. 1	Sämtliche Unterbaurbeiten für die Erweiterung der Station Därligen. Erdarbeiten etwa 52 000 m <sup>3</sup> .
31. "	der Thunerseebahn	N.-Uzwil (St. Gallen)	Erstellung einer neuen Schiessanlage im Hirzen bei Niederuzwil.
31. "	Gemeinderatskanzlei	Herisau, Gemeindehaus	Erd- und Maurerarbeiten zum Neubau eines Verwaltungsgebäudes und eines Küchengebäudes der Irrenanstalt Appenzell-A.-Rh. in Herisau.
31. "	Rittmeyer und Furrer, Arch.	Zürich, Herdernstr. 56	Ausführung und Montage der Kühl- und Eismaschinenanlage, der Hochdruckdampfheizungsanlage, der Ventilations- und Entnebelungsanlage und der Warmwasserversorgungseinrichtungen zum Schlachthof Zürich.